

Weihnachtswoche

Von Tarima

Kapitel 2: Glühwein

„Tai ist so ein Idiot!“

Gedanklich schickte sie ihm tausend Flüche entgegen.

„Er hat es sicher nicht so gemeint“, gab Takeru zu bedenken und nippte an seinem heißen Glühwein. „Schlittschuhlaufen gehört eben mal ausnahmsweise nicht zu seinen Talenten.“

„Trotzdem“, murrte Mimi und verzog das Gesicht. „Er faselt was vonwegen nur ich wollte da hin und dann haut er einfach ab und lässt mich wie so eine dumme Kuh auf dem Eis stehen.“

Takeru lächelte müde, während sie ihren Glühwein in einem Zug leerte. Ihr Blick wurde verträumt. „Dabei hätte alles so romantisch sein können.“

Takeru grinste und rollte leicht mit den Augen, ehe er sie anstupste.

„Ach, komm. Hier kann es doch auch romantisch sein. Noch einen Glühwein?“

„Gerne“, nickte Mimi zufrieden und reichte ihm ihre Tasse. Es war wirklich eine gute Idee gewesen, heute gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt zu gehen. Sie wollte Tai wenigstens für einen Abend mal vergessen. Er spukte in letzter Zeit schließlich schon genug in ihrem Kopf rum.

„Ich denke, ich bin ein wenig angetrunken“, meinte Takeru nach einer Stunde und fünf weiteren Tassen Glühwein.

Mimi lachte. „Angetrunken nennst du das? Wie viele Finger zeige ich?“ Sie streckte ihm ihre Hand entgegen. Takeru klimperte mit den Augen und wankte kurz zurück.

„Sieben?“

„Knapp daneben. Es sind zwei“, kicherte Mimi. Oh man, er vertrug wirklich gar nichts.

„Was?“, fragte Takeru empört, schnappte sich ihre Hand und zog sie mit einem Ruck an sich. Diese plötzliche Nähe machte Mimi nervös. Wann genau war er denn so groß geworden?

„Das sind wirklich nur zwei“, flüsterte er einsichtig und fuhr mit den Fingern über ihren Handrücken. Ehe sie sich versah, beugte er sich zu ihr runter und küsste sie.

Oh mein Gott, was tat er da? Sie drückte ihn sanft von sich, als sie plötzlich jemanden neben sich bemerkte.

Hikari.